

Sprechstück 1. Advent: „Warten auf Gerd“

29.11.20

A) Meinst Du, dass Gerd jetzt bald kommt?

B) Ach was. Der kommt doch immer zu spät.

A) Aber er hat gesagt, dass er kommen wollte.

B) Ja, gesagt, aber das heißt doch nichts bei ihm.

A) Hm. Ich gehe mal an die Tür und schaue

B) Das ist Zeitverschwendung. (kurze Pause) Und zieh´ die Tür hinter dir zu!

A) Jaja. (Schaut)

A) Nichts

B) Sag ich doch.

A) Nun sei doch nicht so negativ. Wenn er gesagt hat, er kommt, dann kommt er auch.

B) (leicht genervt) Ja, aber wann? Heute, morgen, in einer Woche? Das weiß man nie bei ihm.

A) Jetzt übertreibst du aber. Irgendwann heute wird er schon kommen.

B) (spöttisch) Eine Minute vor Mitternacht?

A) (trocken) Haha. (Kurze Pause)

A) Du, ich habe draußen ein Licht gesehen.

B) (Ironisch) Na, das wird er bestimmt sein.

A) Ja warum denn nicht?

B) Weil hier ständig Autos und Radfahrer längst fahren. Das kann *jeder* sein.

A) Oder Gerd!

B) (spöttisch) Du glaubst auch an den Weihnachtsmann!

A) (schaltet um, empathisch) Aber sag mal, warum fasst Dich das Thema eigentlich so an? Ich meine,, im Grunde kann es uns doch egal sein, ob Gerd nun JETZT kommt oder in einer Stunde oder vor Mitternacht oder morgen.

B) Ich hab halt gern Klarheit.

A) Um deine Zeit besser einteilen zu können?

B) Das weniger; eher, weil ich einfach wissen will, woran ich bin.

A) Hm. Und das *Aushalten*, dass wir nicht wissen, wann er kommt, das verunsichert dich?

B) Das lässt mich zweifeln, ob er überhaupt kommt.

(traurig in der Stimme) Aber wenn er gar nicht kommt – das wäre schade.

A) Du hängst an Deinem Bruder, nicht?

B) Er gibt mir so viel. Die Gespräche, seine Fragen... Und er strahlt so eine Wärme aus.

A) Und da fühlst Du dich im Stich gelassen, wenn er wirklich nicht käme?

B) Mag er mich dann noch???

A) Hm. Das versteh´ ich.

(Kleine Pause)